



Bonn, 10. März 2009

Pressemitteilung:

KANON - XXX. Deutscher Kunsthistorikertag, Universität Marburg, 25.-29. März 2009

Vom 25. – 29. März 2009 wird in Marburg der 30. Deutsche Kunsthistorikertag ausgerichtet. Veranstalter sind der Verband Deutscher Kunsthistoriker e.V. und das Kunstgeschichtliche Institut der Philipps-Universität Marburg. Der Deutsche Kunsthistorikertag ist die zentrale, national und international orientierte Fachtagung der Kunsthistoriker in Deutschland und findet alle zwei Jahre statt.

„Kanon“: Die Geschichte der Kunst operiert mit Wert- oder Gültigkeitsvorstellungen, auch Kanones genannt, indem sie diese erzeugt, pflegt, bestreitet, überholt oder verwirft. Solche Kanones sind zugleich Grundlage und Gegenstand der ganzen Bandbreite der Methoden und Perspektiven der Kunstwissenschaft, die ihrerseits an den Prozessen der Kanonbildung Anteil nimmt und diese aktiv beeinflusst, keineswegs nur dort, wo es um die Listung von denkmalwerten Objekten oder um sogenanntes Welterbe geht.

Das nunmehr sechzigjährige Bestehen des 1948 gegründeten Verbandes Deutscher Kunsthistoriker mag Anlass mehr sein, einmal explizit und exemplarisch über Kanones in der Kunstgeschichte (im doppelten Sinne des Begriffs) zu reflektieren. In zwölf Sektionen fragen 60 Referenten aus dem In- und Ausland nach Gründen und Mechanismen des Zustandekommens von Kanones, nach Formen ihrer aktiven Konstituierung, ihrer Instrumentalisierung, ihrer Veränderung in zentralen Themen- und Arbeitsfeldern der Kunstwissenschaft: Publikumserfahrung und Rezeption, Gleichzeitigkeit ungleichzeitiger Normen, Kunstmarkt, Reproduktion und Bildästhetik, Kunst und Architektur in territorialen Grenzlagen, kunsthistorische Bauforschung, Kunst und Globalisierung, Kunst in der DDR, Subkultur, Kunst- und Bildwissenschaft, Architekturgeschichte und/versus Kunstwissenschaft sowie feministische Theorien in der Kunstgeschichte.

Das Thema der öffentlichen Podiumsdiskussion am Eröffnungsabend „Kulturelles Erbe – Gesellschaftlicher Auftrag?“ erweist sich angesichts des Einsturzes des Kölner Historischen Archivs als von geradezu makabrer Aktualität.

Im Rahmen des Kunsthistorikertages wird die Universität Marburg erstmals den von ihr gestifteten Richard Hamann-Preis verleihen. Preisträger ist Prof. Dr. Horst Bredekamp, Humboldt-Universität Berlin. Eine Ausstellung über den großen Marburger Kunsthistoriker und Begründer von Foto Marburg Richard Hamann wird während des Kunsthistorikertages eröffnet. Wie immer wird der begehrte Deubner-Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verliehen. Zahlreiche Foren dienen dem aktuellen Austausch; Exkursionen und Führungen in und um Marburg geben Gelegenheit zur Arbeit am Objekt. Eine Fülle von Ausstellern – Forschungsinstitute, Fachverlage, Anbieter von speziellen Informationstechnologien etc. – aus dem In- und Ausland hat sich angekündigt.

Ausführliche Informationen finden Sie unter <http://www.kunsthistorikertag.de>.

Kontakt:

Verband Deutscher Kunsthistoriker e.V.
Dr. des. Marcello Gaeta
Tel.: +49 (0) 228 739091
Fax: +49 (0) 228 734810
presse@kunsthistoriker.org

Kunstgeschichtliches Institut der
Philipps-Universität Marburg
Xenia Stolzenburg M.A.
Tel.: +49 (0) 6421 2826966
Fax: +49 (0) 6421 2828951
stolzenburg@fotomarburg.de